

**Thema : Kernbotschaft und Kernmotivation
(LPCMT-01)**

EINLEITUNG

ES: Wir leben in einer stark säkularisierten Gesellschaft, in welcher viele Menschen die Botschaft von Jesus Christus als irrelevant betrachten. Als Paulus seinen Dienst in Korinth tat, war er mit ganz ähnlichen Gedanken konfrontiert: Die ganze Kultur war darauf ausgerichtet, die «besondere Weisheit» zu erkennen. Umso mehr entschloss sich Paulus, die Botschaft vom Kreuz ins Zentrum all seines Handelns zu stellen und darauf zu vertrauen, dass diese scheinbar «unsinnige Botschaft» (1. Korinther 1,18) weit über alle Weisheit und Stärke von Menschen triumphiert. Diese Gesinnung wollen wir tiefer kennen lernen und darauf achten, dass unser Glaube und die Entwicklung der Menschen, denen wir dienen, nicht auf menschlicher Weisheit, sondern auf der Kraft Gottes beruht. Wir wollen am Schluss 4 Merkmale aus dem Text für Leiter kennen lernen, welche für unsere Gesellschaft zentral sind, wenn die Botschaft von Jesus wirklich ankommen soll.

1. Lies doch bitte für dich *1. Korinther 1,18 – 2,4*.

I. Das Problem unserer Gesellschaft

A. Warum die Botschaft so unsinnig klingt:

1. *18 Ich weiss, wie unsinnig die Botschaft vom Kreuz in den Ohren derer klingt, die verloren gehen*
2. *22 So fordern die Juden Zeichen, und die Griechen suchen nach Weisheit. Wenn wir also Christus als den Gekreuzigten verkünden, sind die Juden entrüstet und die Griechen erklären es für Unsinn.*
3. Die Forderung der Juden: Zeichen. Dem widerstand schon Jesus. Warum? Wunder allein bringen keinen Glauben. Jesus tat dann Zeichen, wenn ein Grundvertrauen schon da war.
4. Die Forderung der Griechen: Weisheit, geprägt von den grossen gr. Philosophen.

5. Die Forderung des modernen sind ähnlich: Menschen: Ich glaube nur, was ich spüre, fühle, Oder: Ich glaube nur, was ich sehe!» In der Aufklärung wurde der Satz geprägt.
6. Das war damals auch eine teilweise nachvollziehbare Reaktion, hat sich doch die Kirche immer wieder irrtümlich gegen die Naturwissenschaft gestellt. Noch 1633 wurde Kopernikus wegen seines heliozentrischen Weltbildes unter Hausarrest gestellt und gezwungen, seine Ansicht zu widerrufen – obwohl die Bibel nirgends behauptet die Erde stünde im Zentrum des Sonnensystems.
7. Aber bis heute erklärt die westl. Wissenschaft, das menschliche Erkennbare zur höchsten Instanz...
-> Wie es die Lehre des Szientismus (Félix le Dantec) sagt = «Das Wissen der Naturwissenschaft ist dem Glauben der Religion überlegen und reicht aus, um die Welt zu erklären.»
8. *Obwohl die Welt von der Weisheit Gottes durchdrungen ist, konnte sie ihn durch ihre Weisheit nicht finden.*
Warum? Wir können diesen Gott und seinen Heilsplan, das Evangelium von Jesus, nicht wissenschaftlich beweisen. Oder freier gesagt: Es ist recht arrogant zu sagen, dass sich Gott unserer eigenen, erarbeiteten Beweisführung stellen muss.

II. Die Lösung Gottes

A. Gott vernichtet letztlich die Weisheit der Weisen

1. Doch: *19 Ich will die Weisheit der Weisen vernichten und die Klugheit der Klugen verwerfen.*« Wo bleiben da die Weisen, die Schriftgelehrten, die glänzenden Redner? Gott hat sie zu Narren gemacht und ihre Weisheit als nutzlosen Unsinn entlarvt.
- Welche Weisheit wird hier vernichtet? Die rein menschliche Weisheit, welche Gott und Jesus Christus ignoriert.
2. Schon durch die Geschichte hindurch wurde die nur naturwissenschaftliche Auffassung in Frage gestellt:
- der Philosoph Hegel kritisierte den Weg der reinen Vernunft, weil die Wissenschaft die Ursprungsfrage nicht beantworten kann – woher kommen die Dinge?
- Friedrich A. von Hayek sagte: «Für Wissenschaften, die sich

mit komplexeren biologischen, geistigen und gesellschaftlichen Phänomenen befassen, stösst ein physikalistisches Modell hinsichtlich seiner Erklärungs- und Voraussagemöglichkeiten an inhärente Grenzen.»

B. Christus IST Gottes Kraft und Gottes Weisheit

1. V. 24 *Für die aber, die von Gott zur Erlösung berufen sind – Juden wie Nichtjuden – ist Christus Gottes Kraft und Gottes Weisheit.*
2. Jesus und sein Tod am Kreuz sind Beweis der Kraft und Weisheit Gottes
 - der **Kraft**, weil nichts anderes das grösste Problem des Menschen, das seiner Schuld vor Gott lösen kann, weil nichts anderes den Menschen wirklich retten und tiefgreifend verändern kann.
 - der **Weisheit**, weil im Gegensatz zu anderen Religionen GOTT die Initiative übernahm. Weisheit, weil sich Gott in Jeuss erniedrigt hat und Gott zum ersten Mal fassbar wurde. Weisheit: Weil er zu uns kam. Der Weisheit, weil die Botschaft im Herzen der Menschen letztlich Sinn ergibt!
3. Gott tat letztlich genau das Gegenteil von all dem, was sonstige Religionen lehren
 - alle Religionen lehren Selbsterlösung durch das Beachten gewisser Lehren und Disziplinen – und daran scheitert JEDER MENSCH!
 - nur das Evangelium bietet eine tiefgreifende Erlösung durch Gottes Gnade an, wenn jemand umkehrt und an Jesus glaubt!
4. Und es umfasst die Geringsten in der Welt: V. 28 *Er hat das erwählt, was von der Welt verachtet und gering geschätzt wird, und es eingesetzt, um das zunichtezumachen, was in der Welt wichtig ist, 29 damit kein Mensch sich je vor Gott rühmen kann.* -> Das Evangelium ist so einfach, dass ein Kind es ergreifen kann – und trotzdem bleibt es dem Menschen verwehrt, wenn er meint, durch sein eigenes Denken Gott erkennen zu können.

C. Glaube an Jesus wird nur möglich durch zwei Dinge: Gottes Wirken und das Eingeständnis, wirklich NICHTS bringen zu können.

1. V. 30 ***Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, 31 damit, wie geschrieben steht: »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn! (LUTH)***

III. Die Arbeitsweise, die Gott gefällt (1. Kor 2,1-5)

A. Verzichte auf das menschliche Motiv, selbst besonders intelligent zu erscheinen.

1. 1. Kor 2,1 *Liebe Brüder, als ich das erste Mal zu euch kam, habe ich euch die Botschaft Gottes nicht mit hochtrabenden Worten und grossartigen Gedanken verkündet.*
2. Nichts gegen gute Ausbildungen und geschärftes Denken. Paulus besass und entwickelte Beides. Aber er wusste: seine eigene Schlaueit bewirkt oft genau das Gegenteil:
 - Menschen fangen an, zu argumentieren
 - Wir selbst kommen mit fachlich Versierten an unsere Grenzen und entblössen uns bestenfalls mangelnder Fachkompetenz
3. - Verzichte darauf, Menschen beeindrucken zu wollen, oder besonders intelligent zu sein. Vertraue darauf, dass Jesus, und sein Tod für uns letztlich genügend klar spricht!

B. Jesus und sein Tod für uns soll Kernbotschaft sein.

1. 1. Kor 2,2 *sondern ich hatte mir vorgenommen, mich allein auf Jesus Christus und seinen Tod am Kreuz zu konzentrieren.*
2. Nicht Jesus als nur als Vorbild – sondern als Gekreuzigten. Auch nicht einfach «Gott». Mit Jesus wird es klar, worum es geht (-> warum redet ihr über Jesus ...?)
3. Jesus aber ist zentral. Warum?
 - er hat uns den Vater im Himmel zugänglich gemacht
 - er ist die zentrale Person des Evangeliums
 - er ist die Person, der wirklich helfen, verändern, retten kann!
4. Lasst uns bewusst, wo immer möglich, Jesus und seinen Tod ins Zentrum stellen, darüber reden, was es mit uns getan hat

und noch immer tut! Es braucht Geschick, Hören auf den Geist, aber Jesus ist und hat die Lösung für die Probleme der Menschen.

C. Sei lieber schwach als stark

1. 1. Kor 2,3 *Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern.*
2. Hier meint Paulus nicht körperliche Schwachheit, sondern das Empfinden, nicht auf seine eigene Stärke, Erfahrung, etc. zu bauen. Er wusste: Was Gott will in der Rettung und Veränderung der Korinther, übersteigt alle meine Möglichkeiten! Durch solche Menschen wirkt der Hlg. Geist. Durch Schwache, an ihrem Selbst zerbrochenen Menschen.
3. Es scheint, als könne Gott die, welche sich ihrer Unfähigkeit bewusst sind, besonders brauchen. Bei ihnen kommt eben nicht ihre, sondern die Kraft des Hlg. Geistes zum Tragen.

D. Verlass dich ganz auf die Kraft des Heiligen Geistes

1. 1. Kor 2,4 *Meine Botschaft und meine Predigt waren schlicht, ich gebrauchte keine klugen Worte und versuchte auch nicht, euch zu überreden, sondern die Kraft des Heiligen Geistes hat unter euch gewirkt.*
2. Meine Botschaft und Predigt – damit meinte Paulus nicht primär seine Kanzelrede, sondern all seine Kontakte, sein Reden, seinen Alltag mit Menschen – alles, worin wir leben.
3. Was ist diese Kraft? Hier meinte er nicht nur Wunder, sondern das Wirken des Heiligen Geistes in Kraft an den Herzen der Menschen. Er überführt Menschen von der Sünde, von der Wahrheit und öffnet Menschen die Augen für Christus.
4. Dann können Worte der Weisheit, Worte eingegeben durch den Hlg. Geist helfen, aufdecken unterstützen! Oder Jesus beglaubigt seine Botschaft durch Wunder und Zeichen, indem wir offen sind für seine Impulse
5. V. 5 *So verhielt ich mich, damit ihr auf die Kraft Gottes vertraut und nicht auf menschliche Weisheit.*

SCHLUSS

A. Der Heilige Geist will heute einige Dinge tun:

1. In der Leitung von Menschen müssen wir uns überlegen: Worauf soll ihr Glaube stehen? Auf menschl. Weisheit, auf unserem Vorbild oder der Kraft Gottes und der Botschaft vom Kreuz? Welche Art von Nachfolger Jesu wollen wir?
2. Er will unser Vertrauen in die Einfachheit der Botschaft von Jesu Tod am Kreuz stärken – evangelistisch, in der Seelsorge, in der Entwicklung von Menschen. Sie erscheint menschlich unsinnig, aber sie ist extrem kraftvoll. Wir alle brauchen eine tiefere Offenbarung von Jesus und seinem Tod am Kreuz! Nur so werden wir ihn zum Zentrum unseres Redens und Handelns machen. Wer das Kreuz versteht, versteht wirklich Weisheit, wirkliche Demut, wirkliche Kraft, gesunde Motivation, das Geheimnis zur Veränderung, echte Kompetenz und in der Auferstehung eine Hoffnung, die niemals aufgibt!
3. Er möchte, dass wir einen Grundsatzentscheid treffen, uns nicht auf unsere Kraft, sondern den Heiligen Geist und seine Kraft zu verlassen! Dann werden wir auch die Wirkungen sehen, die Gott versprochen hat!